

Innovative Messgeräte

Niederndorf: Schuster Elektronik feiert 50-Jähriges - 03.09.2010 (Sabine Strickstock, Nordbayerische Nachrichten)

NIEDERNDORF - Innovative Messgeräte sind das Metier von Alfred Schuster: Vor 50 Jahren hat er die Firma Schuster Elektronik gegründet. Zunächst in Ritzmannshof (Fürth) und Schwaig (bei Nürnberg) angesiedelt, ist der Herzogenauracher Ortsteil Niederndorf seit 1971 Sitz des mittelständischen Unternehmens.



Geschäftsführer Armin Rech (l.) und Firmengründer Alfred Schuster vor einem Sperrspannungsprüfgerät.
Foto: DeGeare 📷

"In den 1960er Jahren ging es gerade los mit der Automatisierung, es war eine Zeit des Aufbruchs", erzählt Schuster (78). Messgeräte für die Industrie gibt es noch nicht - geprüft wird manuell - das Interesse daran aber ist groß. Mit der Lieferung von Konstruktionsplänen habe er damals angefangen. "Die Firmen wollten aber kein Papier, sondern Geräte."

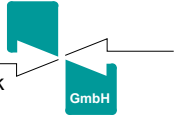
Der nächste Schritt liegt auf der Hand: In einem Zimmer mit bald drei weiteren Leuten beginnt der Ingenieur Messgeräte zu entwickeln und zu bauen. "Ich habe ganz klein angefangen, Kapital hatte ich ja keins."

Der Markt für seine Produkte ist groß, die "Ein-Zimmer-Produktion" reicht bald nicht mehr aus. Nicht nur wegen der regen Nachfrage: Ein Auftrag war beispielsweise die Fertigung eines Prüfautomaten: "Wir wussten schon bei der Konstruktion, dass der fertige Automat nicht durch die Tür passen wird, wir haben ihn dann so gebaut, dass wir das Gerät durchs Fenster raus bekamen", erzählt der 78-Jährige schmunzelnd.

Ein neuer Standort musste her. Schuster siedelt nach Schwaig über. Als die Kapazitäten auch dort nicht mehr ausreichen, ergibt sich in Niederndorf eine Gelegenheit. Das Grundstück, unbebaut, bietet reichlich Platz für Wachstum. 15 Beschäftigte hat die Firma damals. Schuster baut Halle und Wohnhaus, ein guter Teil seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechselt mit. Aus Niederndorf kommen weitere Beschäftigte dazu. Schusters langjährigste Mitarbeiterin ist Niederndorferin, fällt ihm beim Erzählen ein: Brigitte Gebhardt hält dem Betrieb seit 39 Jahren die Treue.

Keine Elektroteile

Gefertigt werden dort unter anderem Anzeige-, Mess- und Prüfgeräte für Leistungshalbleiter, Kondensatoren und Widerstände, dazu kommen Spezialanfertigungen und Neuentwicklungen für die Industrie. Elektroteile sind in Niederndorf nicht zu haben. Die wohl prominenteste Aufgabe ist mit dem Sahara-Projekt verbunden: Aktuell



wird daran gearbeitet, in der Wüste Energie für Europa zu erzeugen. Die Versorgungsleitung nach Europa könne aber nur über Gleichspannung erfolgen, so Schuster. Die dafür nötigen Messgeräte fallen in die Regie des Niederndorfer Betriebs. Dort steht 1997 ein Wechsel in der Spitze an: "Ich war 65 Jahre alt und es war an der Zeit, sich über eine Nachfolge Gedanken zu machen", sagt Schuster. Seine beiden Töchter hatten mit der Elektrotechnik nichts am Hut. "Die eine ist Studienrätin am Gymnasium, die andere hat Landwirtschaft studiert und führt einen Bauernhof."

Über einen beruflichen Kontakt findet Schuster seinen Nachfolger: Der Cadolzheimer Armin Rech (Jahrgang 1960), ein gebürtiger Sauerländer, führt seit inzwischen 13 Jahren die Geschäfte. Er ist für die Entwicklung und die Kunden zuständig. Die Produktion liegt in den Händen seiner Frau Gabriele, auch sie ist eine Diplom-Ingenieurin der Elektrotechnik.

13 Köpfe

Zusammen mit Chefin und Chef zählt Schuster Elektronik heute 13 Köpfe. Die Krise 2009 geht an der Firma nicht spurlos vorüber. "Wir hatten etwa 30 Prozent Auftragseinbruch", so Rech. Der Einbruch erwischt die Firma mitten in der Expansion: Kurz zuvor war angebaut und die Produktionshalle um 50 Prozent auf knapp 750 Quadratmeter vergrößert worden. "Wir hatten Glück, die Krise haben wir ohne Personalabbau überstanden."

Jetzt stünde man vor einem ganz anderen Problem, nötige Materialien seien nur sehr schwer zu bekommen: "Selbst einfache elektronische Bauteile haben eine Lieferzeit von bis zu fünf Monaten", erzählt Rech. Es gibt aber auch Grund zur Freude. Das Knowhow hat sich herumgesprochen: "Unser erster Auftrag für eine chinesische Firma ist fertig."